

Exkursion nach Hamburg

Vom 3. bis zum 5. November

Mittwoch, 3.11.2010

Um 7 Uhr morgens fuhren wir mit dem für die Exkursion gemieteten Bus Richtung Hamburg. Unterwegs waren 42 Studentinnen und Studenten aus allen Semestern, vier Dozenten und unsere Sekretärin, Frau Hafenrichter. Auf der Fahrt wurden die Zimmer verteilt und das Programm besprochen. Um circa 15 Uhr kamen wir in Hamburg-Altona an, unsere Pension hieß „Schanzenstern“ und lag mitten in einem Kneipenviertel. Nach einer kurzen Einweisung in die Hausregeln, verschwanden alle auf ihre Zimmer, um sich für den ersten Programmpunkt der Exkursion vorzubereiten: Teilnahme am Gottesdienst in einer syrisch-orthodoxen Kirche mit anschließendem Essen.

Die Gemeinde „St. Maria und St. Simona – syrisch-orthodoxe Kirche von Antiochien in Hamburg“ hat uns sehr freundlich und warmherzig empfangen. Neben dem Pfarrer waren auch etliche Gemeindemitglieder anwesend, die den Saal nur für uns sehr schön geschmückt hatten. Der Gottesdienst wurde in aramäischer Sprache abgehalten, eine Gruppe von jungen Leuten stand neben dem Pfarrer und sang mit ihm.

Danach gab es einen Rundgang durch die Kirche, die noch nicht vollständig fertig war. Der Pfarrer beantwortete alle unsere Fragen und die Mitglieder zeigten großes Interesse an unserem Besuch, in dem sie sich nach unserem Studiengang erkundigten. Da wir den ganzen Tag unterwegs waren und langsam müde und hungrig wurden, eröffneten der Pfarrer das Buffett. Das Essen stand unter dem Motto „Essen, wie Jesus aß!“ und das bedeutete: Salat, eingelegte Paprika, viel Gemüse, Fleisch, Brot, Kuskus – und vieles mehr. Die Gemeindemitglieder hatten alles selber vorbereitet und es schmeckte sehr köstlich. Während des Essens erfolgte ein reger Austausch zwischen den Mitglieder und uns.

Ungefähr um 20 Uhr verließen wir die Gemeinde und machten uns auf den Weg ins Hotel. Einige gingen auf eigene Faust Hamburg erkunden, andere wiederum suchten nach dem langen Tag nur noch ihr Bett auf.

Donnerstag, 4.11.2010

Der zweite Tag der Hamburg-Exkursion war durchgängig begleitet von Regen. Aber nichts desto trotz konnten wir viele interessante Eindrücke vom Orient in Deutschland bekommen.

Mit Verspätung trafen wir beim ersten Programmpunkt des Tages ein, der den Besuch des Islamischen Zentrums Hamburg e.V. vorsah. Begrüßt wurden wir dort vom Vorstandsmitglied des Vereins Bruder Burhan. Mit wenigen Worten umriss er die Geschichte der Imam Ali Moschee und des Hamburger Zentrums. Anschließend führte er uns in den Seminarraum der Gemeinde und gab uns die Möglichkeit Fragen zu stellen. Die Diskussion wurde unterbrochen als das Oberhaupt der deutschen schiitischen Gemeinde Ayatollah Dr. Reza Ramezani eintraf, um uns nochmals zu begrüßen und einige Worte an uns zu richten. Dann konnten wir unsere Fragen auch an ihn richten. Mit dem Gebetsruf zum Mittagsgebet endete die offizielle Audienz und wir wurden zu Kaffee und Kuchen eingeladen. In persönlicherem Rahmen entstand dabei eine noch angeregtere Diskussion. Zum Abschluss des Besuches zeigte der Vorsitzende uns noch die Bibliothek des Zentrums.

Den Mittag verbrachten wir in der Innenstadt Hamburgs oder mit einem Spaziergang um die Alster, bis sich die Gruppe um 15.00 Uhr wieder im „German Institute of Global and Area Studies“ (GIGA) traf. Auch dort wurden wir sehr freundlich empfangen und der Zuständige für Öffentlichkeitsarbeit, Herr Peter Peetz, M.A., zeigte in einem kurzen Vortrag die Strukturen und Aufgabenbereiche des Forschungszentrums auf. Nach einigen Fragen zur Arbeit des Instituts von seiten der Gruppe wurde ein Forschungsprojekt aus dem Bereich des Institute of Middle East Studies präsentiert, das sich mit der Bedeutung des Tourismus für den Nahen Osten beschäftigt. Zum Abschluss erhielten wir eine Führung durch die Bibliothek des GIGA, die auch für Erlanger Studenten ein reiches Quellenreservoir bietet.

Abends ließen wir gemeinsam den Tag in „Teheran“ ausklingen. In diesem persischen Restaurant nutzten wir die Chance, das persische Nationalgericht Tschelo Kebab zu kosten und in angenehmer Atmosphäre die Eindrücke vom Tag Revue passieren zu lassen.

Gegen 11 Uhr machten wir uns auf den Heimweg, der bei vielen durch Hamburg bei Nacht führte.

Das Ende naht : Freitag 5. 11. 2010

Nach einem ausgiebigen und leckeren Frühstück in unserer lieb gewonnenen Unterkunft um 9:30 ging es dann los zum Endspurt. Auf dem Programm stand diesmal der Besuch im Völkerkundemuseum an sowie die Besichtigung einiger Wahrzeichen Hamburgs wie zum Beispiel den Hafen ,als auch den „ Michels .“ Das Völkerkundemuseum erreichten wir mit dem Bus um circa halb 11, dort hatten wir Zeit unser Wissen zu erweitern und unsere Neugierde zu stillen. Um 13 Uhr ging es dann weiter. Die Ausstellung behandelte interessante Themen ;beispielsweise die Kultur und Lebensweise der Indianer, wobei es Nachstellungen von Indianerzelten gab und auch Utensilien zum Anfassen. Weiterhin konnte man einen Eindruck von der afrikanischen Lebensweise und Kultur erhaschen und auch hier konnten Materialien angefasst werden; ein Holzxylophon, sowie das richtige Binden eines afrikanischen Gewands. Dann gab es noch Themenbereiche wie das alte Ägypten, die mythischen und mystischen Aspekte der Weltreligionen, eine Auflistung von Schmuckbestandteilen, als auch südamerikanische Volksstämme und ihre Kultobjekte. Eindrucksvoll wurde es auch im oberen Bereich des Völkerkundemuseums, denn dort hatte man verschiedenste Schiffsmodelle ausgestellt wie zum Beispiel Holzkanus als auch ein Segelschiff, welches von der Decke hing. Im nächsten Raum fand man sich in einem philippinischen Inseltraum wieder; hier waren Ausstellungsstücke der Ozeanstaaten aufzufinden .Einen Ausstellungsraum weiter konnte man noch furchteinflößenden und teils

interessanten Holzfragmenten und Skulpturen begegnen, die in der damaligen Zeit und jeweiligen Kultur eine große Rolle gespielt haben. Nachdem sich nun alle satt gesehen hatten und ihr Wissensdurst vorerst gestillt war, ging die Fahrt weiter zum „Michelsdom“, eine der ältesten und größten Kirchen Deutschlands. Um an diesen schönen Aufenthalt zu erinnern wurde vor dem Dom noch ein Gruppenbild geschossen. Nach zahlreichen Eindrücken und weiteren Bildern wurde das letzte Ziel anvisiert; der Hafen. Dort konnte nun ausgiebig Fisch gegessen werden und noch ein erholsamer Spaziergang eingelegt werden, bevor die Rückfahrt losging. Auch der letzte Proviant konnte noch besorgt werden. Nachdem nun alles an diesem wetterglücklichen Tag geschafft war begann die Rückfahrt, die sich von 14- 23 Uhr erstreckte. Es wurden wie bereits auf der Hinfahrt wieder Pausen eingelegt um die Fahrt angenehmer zu gestalten und zum Ende hin wurde am Abend noch ein lustiger Filmabend veranstaltet. Sowohl eine Show des Comedy Entertainers Kaya Yanar, als auch ein Action- Comedy – Film „Born to Be Wild“ wurden gezeigt. Eine sehr gute Auswahl, welches das Publikum durch Kommentare und Lacher deutlich machte. Zum Abschluss lässt sich sagen, dass die Exkursion ein voller Erfolg gewesen ist, da sie den Wissensstand der Orientalistik, als auch die Allgemeinbildung aufgebessert hat und auch ein Kennenlernen und Meinungsaustausch stattfinden konnte. Wir die FSI Orientalistik möchten uns nochmals recht herzlich für die rege Teilnahme der Studenten, als auch für die Unterstützung der Professoren bedanken und hoffen auch zukünftig solche Exkursionen.